

Antrag zur Befassung des AStA mit möglichen Modellen des SeTi ab dem WiSe 2025/2026

Antragsteller*innen:

Alexandra Schröder (CampusGrüne), Katrin Meyer (CampusGrüne), Nick Jürgensen (CampusGrüne)

Antragstext:

Das Studierendenparlament möge beschließen, den Hochschulausschuss des StuPa in Zusammenarbeit mit dem Infrastruktur-Referat des AStAs damit zu beauftragen, sich zur Vorbereitung einer Debatte im StuPa umfassend mit den Gestaltungsmöglichkeiten des Semestertickets ab dem Wintersemester 2025/26 zu befassen. Ziel ist es, eine fundierte Entscheidungsgrundlage für die Zukunft des Semestertickets zu schaffen.

Antragsbegründung:

Die Zukunft des Semestertickets ist eine zentrale hochschulpolitische Entscheidung dieser Legislaturperiode und erfordert eine fundierte Grundlage. Der Antrag beauftragt den Hochschulausschuss des StuPa in Zusammenarbeit mit dem Infrastruktur-Referat des AStA, verschiedene Optionen für das Semesterticket ab dem Wintersemester 2025/26 zu prüfen, um eine kontrollierbare Kostenstruktur und gleichzeitig eine bedarfsgerechte Mobilitätslösung für die Studierenden sicherzustellen.

Der Semesterbeitrag wird voraussichtlich auch ohne Erhöhung des Semesterticket-Preises deutlich über 300 € steigen. Um die Akzeptanz eines solchen Beitrags sicherzustellen, wäre eine belastbare Erhebung der maximalen Zahlungsbereitschaft der Studierenden wünschenswert.

Ebenso ist die tatsächliche Nutzung des Tickets entscheidend für die Schaffung eines attraktiven Mobilitätsangebots. Besonders von Bedeutung sind die Häufigkeit der Ticketnutzung innerhalb und außerhalb des Geltungsbereichs der landesweiten SeTi-Variante. Diese Informationen sind essenziell, um zu beurteilen, ob ein regionales,

landesweites oder bundesweites Ticket den Bedürfnissen der Studierenden besser entspricht.

Zusätzlich ist eine Einschätzung der zu erwartenden Preisentwicklungen für die verschiedenen Ticketmodelle sinnvoll. Solche Prognosen sind unerlässlich, um langfristige Strategien zur Kostenkontrolle zu entwickeln und frühzeitig auf mögliche Preissteigerungen reagieren zu können.

Durch diese Informationen wird das Studierendenparlament in die Lage versetzt, eine fundierte Entscheidung über die zukünftige Gestaltung des Semestertickets zu treffen. Ziel ist es, die finanzielle Belastung der Studierenden zu begrenzen und gleichzeitig ein attraktives und bedarfsgerechtes Mobilitätsangebot zu gewährleisten.